

**Sehr geehrter Herr Minister Schünemann,  
sehr geehrte Fr. Bürgermeisterin Dankwardt,  
verehrte Anwesende.**

**Heute hat sich in der Marienstadt Jever eine große Schar illustrierter Gäste versammelt, um gemeinsam den ganz offiziellen Teil des Stadtjubiläums zu feiern. Dazu darf ich im Namen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, ihrer Ratsvertretungen und Verwaltungen, die besten Grüße ausrichten und die Stadt Jever, vertreten durch ihr Stadtoberhaupt Angela Dankwardt, beglückwünschen.**

**An so einem Tag gibt es viele Glückwünsche. Liebe Angela, Du hast viele Hände schütteln müssen und wirst im Laufe des Jahres noch so manche nette Worte hören und Glückwünsche entgegen nehmen können. So ein Jubiläum ist wahrlich ein Grund zu feiern, aber auch mal ein Zeitpunkt, Revue passieren zu lassen, was in der Vergangenheit so alles passiert ist, welche Veränderungen sich ergeben haben.**

**Vieles wissen wir aus Quellen, aus Urkunden. Dazu hören wir nachher im Vortrag von Fr. Prof. Sander sicherlich noch mehr. Aber es gibt auch Zeitzeugen für die letzten Jahrzehnte. Und die sind besonders wichtig. Sie können berichten, was sich in den letzten Jahrzehnten in Jever, in der Region, ereignet hat. Interessantes aber auch Wegweisendes wird dabei heraus kommen.**

**Wir sollten ihnen aufmerksam zuhören, um evtl. Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen.**

**Doch wir wollen heute vor allem nach vorne blicken. Der wichtigste Termin – neben dem heutigen Jubiläum – ist sicherlich auch für die Stadt Jever der 11. September. Dann steht die Kommunalwahl in Niedersachsen an.**

**Den neuen Räten obliegt es dann, die wichtigen Zukunfts-Entscheidungen für Jever aber auch für die anderen Kommunen zu fällen. Als Kreisstadt nimmt Jever für uns Friesländer eine besondere Stellung ein. Viele Themen stehen auf der Agenda und bedürfen der Diskussion und der Entscheidung auch unter den kommunalen Nachbarn.**

**Im Gespräch sind derzeit landauf, landab Themen, die Sie, sehr geehrter Herr Minister Schönemann, als sog. „Kommunalminister“ angestoßen haben – ich spreche hier in erster Linie von den Möglichkeiten einer freiwilligen Zusammenlegung von Kommunen. Die bisherigen Diskussionen zeigen, dass dies ein brisantes Thema ist, denn die „Wunden“ der letzten Kommunalreform, die fast 40 Jahre zurück liegt, sind noch nicht alle verheilt.**

**Da gilt es, mit viel Augenmaß und Fingerspitzengefühl zu agieren, denn die Befindlichkeiten auf der örtlichen Ebene sind groß, überall im Land, nicht nur hier in Friesland.**

**Zwangsfusionen, Herr Schünemann, sollte sich die Landesregierung, falls das überhaupt angedacht ist, aus dem Kopf schlagen. Es geht m.E. nur mit ganz viel Überzeugungskraft und mit Sensibilisierung, sich diesem Thema zu nähern – nicht mit aufoktruierten Gesetzen.**

**Wir Kommunen in Friesland arbeiten in vielen Bereichen schon eng zusammen. Es kann sicher noch viel mehr getan werden, dazu sind wir auch in Gesprächen, sowohl in den Verwaltungen als auch in den Räten – gemeinsam mit dem Landrat und dem Kreistag.**

**Wir wollen uns Neuerungen und zentral organisierten Aufgaben – soweit dies Sinn macht – nicht verschließen.**

**Wir wollen aber insbesondere für unsere Bürgerinnen und Bürger vor Ort präsent sein und ihnen beweisen, dass wir für sie da sind, dass wir „Verwaltung“ können, dass sie sich in allen Belangen an uns wenden können. Das ist praktizierte Bürgernähe, die ich an so einem Tag besonders unterstreichen möchte.**

**Es gibt viele Themen, die gemeindespezifisch sind, aber auch viele Projekte, die von regionaler und überregionaler Bedeutung sind: JadeWeserPort oder CTW, das interkommunale Gewerbegebiet JadeWeserPark, die bedeutenden gewerblichen Unternehmen im Kreisgebiet, egal ob Schortens oder Varel, die Bahnnumfahung Sande und vieles mehr.**

**Dadurch ergeben sich viele Berührungs- und Beratungspunkte, die wir meistens in großer Einigkeit behandeln. Wir sind in der großen kommunalen Familie – über die Landkreisgrenzen hinaus – durch die JadeBay GmbH gut vertreten und vernetzt und damit für die Zukunft gerüstet.**

**Wir benötigen neue Gewerbeansiedlungen dringend, um verloren gegangene Arbeitsplätze (Stichwort: Olympia-Werke) zu kompensieren bzw. neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu generieren. Wir müssen alles daran setzen, qualifizierte Fachkräfte hier zu halten bzw. hierher zu holen.**

**Ein besonders wichtiger Bereich ist für Friesland der Tourismus. Beeindruckende Zahlen – rd. 4,2 Mill. Tagesgäste und rd. 3,7 Mill. Übernachtungsgäste pro Jahr belegen, dass der Tourismus der größte Arbeitgeber landesweit ist. Hier schlummern m.E. auch noch viele Potentiale. Hier gibt es aber auch noch Nachholbedarf im Vergleich zu anderen Bundesländern.**

**Das ist auch ein Grund, warum die Gemeinde Sande sich um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2016 bewerben will. Alle Kommunen der gesamten Region können daran in erheblichem Maße partizipieren. Die LGS würde der Region gut tun und sie einen großen Schub nach vorne bringen.**

**Verehrte Gäste, liebe Angela, es ist guter Brauch unter uns kommunalen Nachbarn, dass wir uns keine kostspieligen Geschenke machen, aber etwas bringen wir natürlich mit.**

**Gemeinsam mit dem Landkreis haben wir uns überlegt, dass das sonst übliche Glasgeschenk aus Neuenburg diesmal nicht überreicht werden soll.**

**Statt dessen soll es ein Geschenk sein, welches auch für die Bürger jederzeit sichtbar ist. Und für die Umwelt gut.**

**Wir schenken der Stadt Jever zum Jubiläum einen Baum – den Baum des Jahres, die Elsbeere.**

**Da der Baum aber nicht so recht hier in die Räumlichkeiten passen würde, habe ich stellvertretend einen Zweig und einen Gutschein mitgebracht, was ich zusammen mit dem Landrat überreichen möchte. Angebracht werden soll ebenfalls ein Schild mit dem Hinweis, wohin der Baum kommt. Einen schönen Standort werdet Ihr sicherlich haben.**

**Liebe Angela, wir schenken der Stadt Jever zwar den Baum, das heißt aber nicht, dass wir ihn auch einpflanzen. Das müsste Ihr schon selbst tun. Das notwendige Werkzeug dafür habe ich aber mitgebracht. Ich hoffe, Du und Deine beiden Stellvertreter können mit einem Spaten umgehen.**

**Außerdem – wenn Du mal Frust hast oder Dich in  
Deiner knapp bemessenen Freizeit körperlich  
ertüchtigen möchtest, kannst Du dann mal nach dem  
sagenumwobenen unterirdischen Gang zwischen  
dem Schloss Jever und dem ehemaligen  
Sommerschloss bei uns in Altmarienhäusen buddeln.  
Es wäre doch eine schöne Ergänzung der  
Stadtgeschichte, wenn es gelingen könnte, diesen  
Stollen zu finden und frei zu legen.**

**Liebe Gäste, Ihnen allen einen wunderschönen  
Abend und den Jeveranern ein schönes  
Jubiläumsjahr mit vielen Feiern und  
unvergesslichen Momenten.**